

durch sehen die erstaunten Jünger und Freunde Jesu den Auferstandenen in ihrer Mitte, freuen sich seiner Verherrlichung, empfangen seine letzten Belehrungen und Ermahnungen, und dann den Befehl: gehet nun hin in alle Welt und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes, und lehret sie halten alle meine Gebote. (Joh. 20.) Zu Bethanien sehen sie ihn zum letzten Male; hier segnet er sie noch ein Mal, scheidet von ihnen, und fährt gen Himmel. Am zehnten Tage nach seiner Himmelfahrt geht die Verheißung an ihnen in Erfüllung, mit welcher sie Jesus bei dem Abschiede getröstet hatte: „ibr werdet angethan werden mit Kraft aus der Höhe;“ denn am Tage der Pfingsten fühlten sie sich alle auf ein Mal von einem göttlichen Geiste erhoben und erleuchtet, sie wurden alle voll des heiligen Geistes, und werden nun unerschrockene Verkündiger der Lehre des Auferstandenen. Der glücklichste Erfolg krönt ihre Bemühungen; denn, aller Verfolgungen und Hindernisse ungeachtet, bekennen sich in kurzer Zeit Tausende zur Lehre Jesu Christi; überall entstehen christliche Gemeinden in den umliegenden Ländern; das Christenthum siegt über alle Angriffe und alle Verfolgungen, und wird die Religion des ganzen Menschengeschlechts.

IX.

Von der Zeitrechnung und vom Kalender.

Eigentlich heißt die Zeit vom Aufgange der Sonne bis zum Untergange derselben ein Tag, und dies wäre der natürliche Tag. Aber so berechnen wir unsere Tage nicht, denn sonst würden sie niemals aus vier und zwanzig Stunden, sondern mitten im Sommer höchstens aus sechszehn, und mitten im Winter nur aus sieben bis acht Stunden bestehen. Nach der Zeitrechnung, welche bei uns eingeführt worden ist, nehmen wir Tag und Nacht zusammen, und nennen dies einen Tag.